

"Fußball in seiner reinsten Form"

Von Edgar Nemschok

Neuenhagen Es ist eine wahre Erfolgsgeschichte, die sich in den vergangenen Jahren in Neuenhagen abgespielt hat. Inzwischen sind die Neuenhagener vom Futsal-Team eine der erfolgreichsten Vereinsmannschaften im Land Brandenburg und konnten sich sogar internationale Meriten verdienen. Meister der Brandenburgliga, Landespokalsieger und Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften - Futsal aus Neuenhagen ist ein Begriff.

"Der Sport, vor allem beim Vergleich mit Nachbarländern, gilt schon längst nicht mehr als exotisch. Und ich erinnere gern daran, was Fußball-Legende Pele zum Futsal sagte: Es ist Fußball in seiner reinsten Form", erklärt Hans-Jürgen Huth.

Der Erfolg um das Futsal-Team Neuenhagen ist nur eine Facette, die zum Gesamtbild des Vereins Sportsmotivation gehört. Einer der Väter des Vereins ist Huth, der gemeinsam mit Stefan sowie Aniela Schönbrunn den Verein gründete. Huth kommt aus dem Fußball, spielte einige Jahre beim DDR-Ligisten Stahl Hennigsdorf und war auch als Boxer aktiv.

Dass in Neuenhagen eine Abteilung Futsal gegründet wurde, ergab sich laut Huth auch aus Gesprächen mit dem Präsidenten des Fußball-Landesverbandes Brandenburg (FLB), Siegfried Kirschen, und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Freizeit und Breitensport beim FLB, Hartmut Gaudeck. Es stand die Aufgabe, für die bereits bestehenden Vereine FV Schwedt und Medizin Eberswalde Partner zu finden, um dann einen Liga-Betrieb zu etablieren. Es kam der VfB Hoppegarten hinzu, der heute in den SV Woltersdorf übergegangen ist.

Doch in Neuenhagen vollzog sich die insgesamt erfolgreichste Entwicklung. Grundlage ist, dass mit dem Verein Sportsmotivation Strukturen moderner Vereinsarbeit gefunden wurden. Huth spricht davon, dass wirtschaftliche Aufgaben, soziale Verantwortung und der sportliche Faktor als feste Einheit gelten. Dazu sind qualifizierte Trainer im Verein tätig, die sich dem Gesundheitssport als Tagesgeschäft und zusätzlich der Trainingsarbeit im Leistungssport widmen können. Einer von ihnen ist Petr Schatalin, der einen reichen Schatz an Erfahrungen, vor allem in puncto Futsal, aus seiner Heimatstadt Jekaterinburg mitbringt.

"Wir haben immer noch Probleme, den Sport weiter zu etablieren. Vor allem bei einigen Trainern ist die große Effektivität des Futsals zum Erlernen des eigentlichen Fußballspiels noch nicht deutlich geworden." Huth spricht weiter vom vereinzelt Konkurrenten, das zum großen Teil noch bestimmend ist.

Aspekte wie das Verbessern von koordinativen Eigenschaften der Spieler, enge Ballführung, spielerische Leichtigkeit und Spielwitz könnten durchaus als Alternative und Bereicherung des Trainings gelten. Verletzungen im Futsal sind seltener und restriktive Regeln mindern die Aggressionen. Geeignet ist dieser Sport insbesondere im Kinder- und Jugendbereich, da zum Beispiel motorisch und koordinativ weniger begabte Nachwuchsspieler leichter den Umgang mit dem Ball lernen. Sie haben automatisch mehr Spaß am Spiel.

Um den Sport weiter ins Blickfeld des Interesses zu bringen, führt Huth derzeit Gespräche mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB), um den Futsal-Cup 2010 - gleichzusetzen mit der Deutschen Meisterschaft - erstmals nach Brandenburg zu holen. Der Fußball-Landesverband

hat für das Turnier der vier besten deutschen Vereinsmannschaften die Lausitz-Arena in Cottbus vorgesehen. Auch der Termin wurde schon benannt: 26. und 27. März 2010.

In Vorbereitung auf diesen Event-Termin hat eine Arbeitsgruppe, zu der Dennis Bessel (Beauftragter DFB/Futsal), Michael Hillmann (Geschäftsführer des FLB) und Huth gehören, sich die Örtlichkeiten bereits angesehen. "Es gibt durchaus positive Signale sowohl von der Stadt Cottbus als auch vom Verein Energie Cottbus." Sie prüften die Rahmenbedingungen für das Turnier, wie z. B. die Unterbringung der Spieler und ein angedachtes Fanprojekt, bei dem die Schulen der Stadt mit eingeschlossen werden sollen.

"Mittelfristig wird sich Futsal durchsetzen - müssen. In Holland beispielsweise werden bis zu 1000 Spiele an einem Wochenende angepiffen. Auch ein funktionierender Spielbetrieb, einschließlich einer 1. Bundesliga, wird in den nächsten Jahren folgen", ist sich Huth sicher.

Freitag, 31. Juli 2009 (04:04)